

Töne, die ein im gewöhnlichen Inductionsapparat erzeugter Wechselstrom hervorbringt. K. M.

---

J. BERGMANN. Beschreibung eines neuen Apparates zur Darstellung einfacher Schwingungen. *ZS. f. ph. u. ch. Unt.*; [Beibl. 11, 124.

Ein zu Demonstrationszwecken bestimmter einfacher Mechanismus, der darauf beruht, dass die Projection einer gleichförmigen Kreisbewegung eine Sinusbewegung giebt. K. M.

---

REIS. Das Phonoskop von GG. FORCHHAMMER in Kopenhagen. „Humboldt“ (bei Enke), Stuttgart 1888, 1, 44; mit 2 Figuren.

Das Instrument soll dem Auge erkenntlich machen, ob ein ihm zugeleiteter Ton die richtige Schwingungszahl hat. Mit KÖNIG'S Apparaten besteht bloss Aehnlichkeit hinsichtlich der Flammenbenützung; der rotirende Spiegel fällt fort und es dient zur Sichtbarmachung die stroboskopische Methode. Die Tonröhre trägt oben ein Mundstück, unten eine Gaszuleitung. Dazwischen sitzt eine Metallscheibe, von der beiderseits je ein schiefer Canal abgeht, deren unterer die Flamme, der obere den akustischen Luftstoss giebt. Das Flammenbild wirft ein Hohlspiegel auf eine Rotirtrommel. Auf ihrem Umfang sind mehrere tausend schwarze Quadrate in Kreisbändern abgedruckt, deren Abstände in den einzelnen Touren nach der Tonhöhe verschieden sind. An der Rotationsaxe parallelen Rahmen sind die entsprechenden Nummern der Kreise angeschrieben. Bei der Drehung erscheinen bloss die Vierecke scharf auf dem Kreise, deren Schwingungszahl mit der des eingesungenen Tones übereinstimmt. Dagegen laufen sie bei einem zu hohen Ton entgegen, bei einem zu tiefen gleich der Rotation, weil bei Discrepanz der betreffenden Schwingungen die Perioden, also auch die Lichtpausen zu klein oder zu gross sind, als dass die neuen Vierecke rechtzeitig an Stelle der vorher an entscheidender Stelle gestandenen treten könnten. Hh.

---